Was bringt RADIO-LUXEMBURG diese Woche?

230 kH. - 1304 m. - Stärke in kw. 200

Die gregorianische Gesänge.

Seitdem man den gregorianischen Gesängen ihre Grösse und Reinheit wiedergab, erzielte ihre Gewalt eine unvergleichliche Wirkung.

Radio-Luxemburg sieht für Osterdienstag um 14.45 Uhr eine Uebertragung aus der Benediktiner-Abtei zu Clerf der schönsten Fasten- und Osterzeitgesänge vor. Eine Stunde lang können seine Hörer diese herrlichen Klänge bewundern und den einzigartigen Rhythmus, der das friedliche und arbeitsame Leben eines grossen Benediktinerklosters erfüllt.

Baronin Olga de Korff-Loredana.

Die grosse russische Sängerin Olga de Korff-Loredana lässt sich mit russischen Liedern vor dem Mikrophon Radio-Luxemburgs hören.

Sie sang in Italien im Quirino zu Rom während der Glanzzeit der Oper unter Maestro Mascagni, in der Oper San-Carlo zu Neapel, in der Villa Medici vor dem Herrscher Italiens, in der Oper von Monte Carlo, im Palais du Prince in Monaco, in Paris und in Evian.

Als Solistin der Westminster Hall, London, gab sie zahlreiche Abende in Lausanne und Zürich.

Baronin Olga de Korff-Loredana, die ebenso gut auf französisch und italienisch wie russisch singt, bringt am Freitag, den 26. April, um 20.15 Uhr, Werke von Rachmaninoff, Gretchaninoff, Tschaïkowsky, Sokolsky-Zorine, sowie den berühmten Tanz Gopak von Mussorgski.

Henri Tomasi.

Henri Tomasi, Pianist und Komponist, lässt sich am Freitag, den 26. April, um 21.45 Uhr hören. Er spielt drei Stücke für Klavier: Seebild, Lichtung und Wald aus «Landschaften». Darauf vom Luxemburger Rundfunk-Orchester begleitet, «Cyrnos», eine sinfonische Dichtung für Klavier und Orchester.

Landschaften: Das ist eine Suite von drei Klavierstücken: das erste, «Seebild», gibt die zierlichen Flüge der Möven des Abends am Ufer des Meeres wieder; das zweite betitelt sich «Lichtung», ein Spaziergang auf Waldpfaden an einem schönen klaren Sommermorgen; das dritte, «Wald», schildert einen Frühlingsnachmittag, Vogelsang, Flügelschlagen, Rauschen, wie es langsam gegen den Abend in Schweigen übergeht.

Sonntag, 21. April

20.30: Reportage auf Wachsplatten vom Pferderennen um den Preis des Präsidenten der Republik (Entscheidung über die Zuerteilung der Hauptlose der luxemburgischen Sweepstake-Lotterie).

Montag, 22. April

ÖSTERREICHISCHER ABEND.

20.15: Joseph Papier singt: Schubert - W. Kienzl - C. Horn - Paumgartner - Ledwinka.

Dienstag, 23. April

14.45: Uebertragung aus der Benediktiner-Abtei St. Maurice et St. Maur zu Clerf (G.-H. Luxemb.): Gregorianische Hymnen und Gesänge aus der Fasten- und Osterzeit.

BELGISCHER ABEND.

21.40: Maria Serverius singt: Gluck - Haendel C. Franck - Saint-Saëns - G. Fauré - Grieg.

Mittwoch, 24. April

TSCHECHOSLOWAKISCHER ABEND.

20.35: Ruzena Herlinger singt: Tschechoslowakische Komponisten. Smetana - Dvorak Novak - Kricka - Fibich.

22.10: Die Geigerin Gertrude Strauss - Hoefer spielt.

Donnerstag, 25. April

DEUTSCHER ABEND.

20.05: Dolorès Goeres singt: Moderne Lieder von Rudolf Fetsch.

Freitag, 26. April

HOLLÄNDISCHER ABEND.

20.15: Die Baronin Olga de Korff - Loredana singt: Rachmaninoff - Gretchaninoff - Tschaïkowsky - Sokolsky - Zorine - Mussorgski.

21.45: Werke für Klavier des Komponisten Henri Tomasi unter Mitwirkung des Komponisten: Landschaften, für Klavier allein. Cyrnos, für Klavier u. Orchester.

Samstag, 27. April

16.20: Gertrude Schmitt-Derkum singt: Lulli - Gounod - H. Tomasi - Aubert.

FRANZÖSISCHER ABEND.

20.25: Die Pianistin Madeleine Beicht spielt Chopin.

21.30: Louis Blériot spricht über: Die Ueberfliegung der Ozeane.

21.40: Tam Tam, Hörspiel von Henri Tomasi, gegeben unter Mitwirkung von Marie Blanc-Audra und Neni-Yo. Orchester und Chöre Radio-Luxemburgs unter Leitung des Autors.

Louis Blériot.

Am Samstag, den 27. April, um 21.30 Uhr, spricht der berühmte Flieger Louis Blériot über die Flugzeugüberquerungen der Ozeane und ihren Zusammenhang mit den im Meer schwimmenden Stützinseln.

Tam-Tam von Henri Tomasi.

Unter den besonders für den Rundfunk geschriebenen Werken gehört Tam-Tam von Henri Tomasi zu denen, die den allergrössten Erfolg davontrugen. Tam-Tam ist eine sinfonische Dichtung für Orchester, Mezzo-Sopran und Männerchor.

Am Samstag, den 27. April, um 21.40 Uhr, wird dieses Werk unter Mitwirkung von Marie Blanc-Audra und Neni-Yo gesendet. Orchester und Chöre des Senders werden vom Komponisten selbst dirigiert.

Maurice Imbert schrieb im «Courrier Musical» über Tam-Tam:

«Man könnte keine bessere und farbigere Form finden als jene, die Henri Tomasi wählte, um die schwüle Atmosphäre des afrikanischen in finsteres Dunkel gehüllten Buschs zu schildern . . .

Die von dieser Sinfonie heraufbeschworene Stimmung wächst nach und nach mit der Entwicklung der Handlung. Die Sprache des Orchesters wird vom Lärm und Klappern zahlreicher Schlagwerkzeuge skandiert. Stereotype Worte, schreiende Ausrufer aus dem Stimmenchor zerhacken, zerreissen sie. Tomasi begriff wohl, dass ein Augenblick der Entspannung nötig war. So unterbrach er das Netz dieses Lärms, um in seinem brennenden Werk eine frische Oase zu errichten, und zwar mit dem Wiegenlied des Sandes . . .

Ein Ruderrhythmus, sagt der Komponist, inspiriert dessen Stil. Doch dauert es nicht lange, bis die Belebung wieder einsetzt und noch anwächst. Sie erreicht das Uebermass und bei dem «labyrinthischen» Tanz der Wilden um den Verurteilten ist der Hörer fast betrunken von der wirbelnden Bewegung der Musik. Wann das Opfer seine törichte Narrheit gebüsst hat, regiert wieder die eintönige Stille und Schwüle des Beginns. Das Sandlied verrauscht wie ein Echo. Alles stirbt.»